

Junge Frau in antikisierender Tracht





Worum es geht

Die Büste einer ideal-schönen jungen Frau lässt sich als Personifikation der Thalia - »der Festlichen« oder »Blühenden« - identifizieren. Sie zählt zu den neun Musen, den Schutzgöttinnen der Künste aus dem Gefolge Apolls und war der Komödie zugeordnet. Als Kennzeichen trägt Thalia hier den blühenden Efeukranz in den hochgebundenen Locken. Distelbarth, der auch die große Sandsteinvase neben dem Kammertheaterflügel der Neuen Staatsgalerie schuf, war Schüler von Dannecker und Scheffauer an der Stuttgarter Hohen Karlsschule. Zwischen 1792 und 1799 arbeitete er in Italien, insbesondere in Rom und Neapel, während dieser Zeit entstand auch seine »Thalia«. [IB]

Titel	Junge Frau in antikisierender Tracht
Inventarnummer	PL 320
Medium	<u>Skulptur/Plastik</u>
Personen	<u>Friedrich Distelbarth</u> (Künstler / Künstlerin): * 1768 Ludwigsburg – † 1836 Stuttgart
Datierung	1794
Material	Marmor (weiß)
Maße	Höhe: 46,20cm / Breite: 27,00cm / Tiefe: 26,60cm
Urheberrecht	gemeinfrei
Status	<u>Inventarisiert</u>
Sammlungsbereich	<u>19. Jahrhundert</u>
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, Leihgabe 2008 LETTER Stiftung, Köln

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite